

Friedrich Hecker (1811 - 1881) war unter diesen zweifellos der volkstümlichste, liebenswürdig, freundlich und begeisterungsfähig. Oft schwärmerisch verehrt riß er die Massen durch zündende Beredsamkeit mit sich, war aber nicht frei von Eitelkeit, Reizbarkeit und Empfindlichkeit. Sein Ziel war einzig die deutsche demokratische Republik, und damit galt er als der Führer der badischen bürgerlichen Radikalen, fern jeder kommunistischen Ideologie.

Gustav von Struve (1805 - 1870) - das "von" legte er später bewußt ab - war dagegen der Führer des linken republikanischen Flügels. Ebenfalls Jurist von Haus aus war er mehr grüblerischer und theoretischer Natur. Struve war nicht nur ein strenger Vegetarier und Antialkoholiker, sondern auch ein weltfremder Gelehrter und schlechter Menschenkenner. Extrem waren nicht nur seine Lebenshaltung, sondern auch seine radikalen politischen Ansichten. Zweifellos darf man ihn einen Idealisten nennen, sicher aber auch einen unverbesserlichen, der völlig unbekümmert war um die Aussichten und Möglichkeiten der Durchführung seiner Vorstellungen. Fanatisch, eiskalt, humorlos hatte er auch in seiner Erscheinung wenig Verbindliches, bewundernswert dagegen war sein eiserner Wille. Als Sohn des russischen Gesandten in Karlsruhe fand er nie den gewünschten Kontakt zur süddeutschen Bevölkerung und blieb eine tragische Figur in der Revolution von 1848, der alle Unternehmen mißlangen, in die er sich einschaltete.



Abb. 2: Gustav Struve